



Die wunderbare Wandlung einer Technoroute

In der Verdon-Nacherschließungsphase sind zahlreiche wunderbare neue Routen entstanden, oftmals an den nordseitigen Wänden. Die hier vorgestellte Route "Les Salades de l'Apocalypse" (frei übersetzt "die Apokalypse ist eine Lüge") ist jedoch eine Route aus dem alten Jahrtausend, ebenfalls an einer Nordwand, aber so steil bzw. überhängend, dass G.Sauget und H. Guigliarelli 1997 nur die Möglichkeit eines technischen Durchstiegs dieser Wand sahen. In der Folgezeit entstand

hier der sehr schwere Klettergarten "La Ramirole" mit Routen bis 9b. Umso erstaunlicher ist es, dass C. Louis 2015 diese alte Technoroute durch kleine Veränderungen des Routenverlaufs zum momentan leichtesten Durchstieg durch diesen Sektor verwandeln konnte. Das Ergebnis ist eine gut gesicherte, sehr steile bis überhängende athletische Kletterei entlang natürlichen Riss-Strukturen mit einem phantastischen Ausstieg über eine graue Lochwand. Achtung: Die Route ist sehr nässekritisch.

Die L1 beginnt relativ leicht in noch mäßigem gelben Fels bis auf einen Absatz. Ab da wird es steil und der Fels ist von guter bis sehr guter Qualität. Diese Länge ist noch gut eingehalked und dient vermutlich als Aufwärmtour für die zahlreichen neu entstandenen schweren Nachbarrouten (unserer Meinung nach eher 6c+ als 7a laut Topo von Dobel-Ober). Am Ende hat man 2 Standmöglichkeiten zur Auswahl, wovon der linke, etwas tiefer gelegene die bessere Wahl für den Weiterweg und die Fotografiemöglichkeiten darstellt. L2 ist ein überhängender Riss mit besten Griffen, der zum Stand hin immer steiler wird (6c+). Genial! L3 beginnt mit einer schweren Wandstelle gerade hoch vom Stand, dann leicht links ansteigend (7a+). Die L4 ist die schwerste Seillänge, unserer Meinung nach eher 7b als 7a+ wie im Topo von Dobel-Ober. Ein am Anfang noch gut griffiger Piazzriss wird immer steiler und mündet in eine fußtechnisch kitzlige Querung an Untergriffen unterhalb eines Dachs, das man sehr schwierig über einen kleinen Überhang überwindet und nach rechts zum extrem ausgesetzten Stand quert. Die folgende L5 ist mit 6b+ zwar nominell die leichteste Länge, jedoch unkanonisch zu klettern und hat vergleichsweise schlechten Fels. Diese kurzen 15 Meter etwas schlechterer Kletterei werden dann mehr als wettgemacht mit der 45 Meter langen L6 über eine wunderbare graue löchrige Wand. Zu Beginn noch etwas geneigt, steilt sich die Wand immer mehr auf und von den vielen Griffen ist es oftmals nicht ganz einfach, schnell die besten zu finden. Der untere Teil der grauen Lochwand ist vergleichbar mit den steilen Wandstellen in "Hold up Mental" am l'Imbut. Im weiteren Verlauf wird die Wand etwas flechtiger, was aber nicht stört, bis sie im oberen Teil in eine weniger steile, fast weiße Wand mit guten Griffen übergeht und ohne einen schlechten Meter Fels zum Stand auf dem Plateau führt.

Von dort erreicht man in wenigen Metern einen Wanderweg, der in 5 Minuten zurück zum Parkplatz führt.

Ausgangspunkt: Parknische zwischen den beiden Tunneln von Fayet (940 m ü.M.) auf der linken Uferstraße der Verdonschlucht (la rive gauche), ca. 50 Autominuten von La Palud sur Verdon.

Routeneinstieg: Über das Gelände absteigen zu Baum, ab dort Seilsicherungen und später weiter entlang des Massivs über guten Pfad bis zum Sektor La Ramirole (ca. 25 Minuten). Der Einstieg befindet sich am rechten Rand einer kleinen Höhle und direkt links von einem Fixseilgeländer.

Führer und weitere Informationen: <https://www.escalade-grandesvoies-verdon.com/topo-les-salades-de-l-apocalypse>; <http://greenspits.com/fr/topo/la-ramirole-2/>, S.Aldinger, O.Dobel-Ober, P.Faudou: 52 ans et 520 voies d'escalade au Verdon, 2017

Les Salades de l'Apocalypse

ED, 7b (6c), S1-2

N, 780 m ü.M.



G.Sauget, H.Guigliarelli (1997)

C. Louis (2015)

160 Klm (-160 Zhm)

Gesamteindruck ★★★★★

Kletteranteil 89%

Abwechslung ●●●

Ambiente ●●●

Ausgesetztheit ●●●

Felsqualität ●●

Steilheit \

Plaisir \



L6: 7a, 45m

Wunderbare steile Wandkletterei an meist guten Löchern in einer grauen Wand. Ausdauer.

L5: 6b+, 15m

Nicht ganz einfach und nicht der beste Fels.

L4: 7a+, 25m

Steile Risskletterei mit schwieriger Querung und Überhang am Ende. Eher 7b.

L3: 7a+, 20m

Schwieriger Beginn.

L2: 6c+, 20m

Überhängender Riss mit großen Griffen. Ausdauer. Grandios.

L1: 7a, 35m

Einfacher Beginn links von Fixseil, dann schöne Wand- und Risskletterei. Eher 6c+.



Der überhängende Riss der L2.



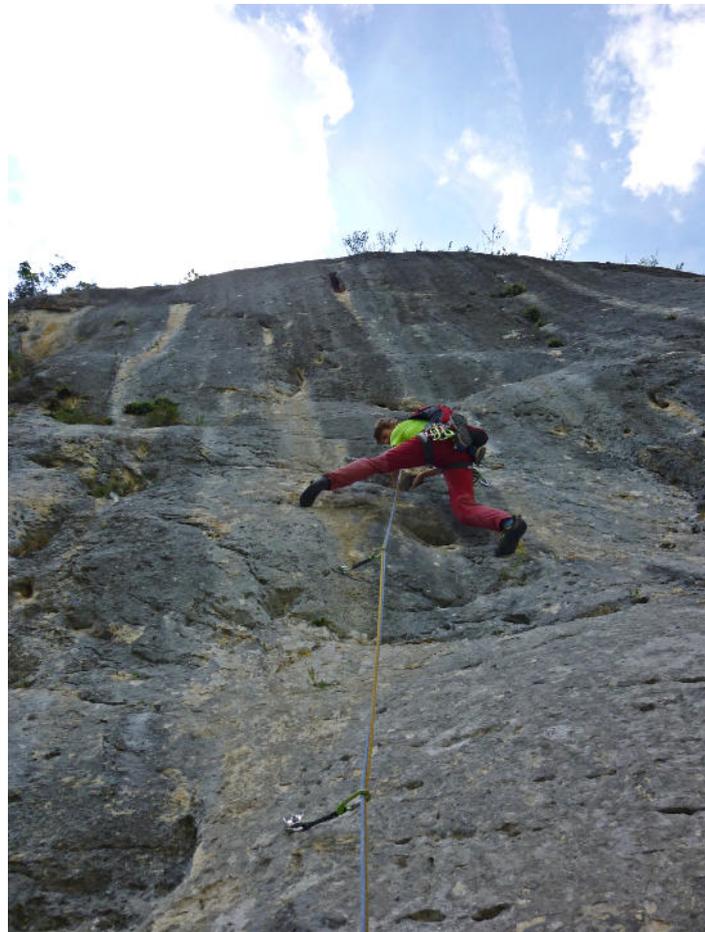
Im unteren Teil der L1, wo es steil wird. Man kann den Routenverlauf bis zur L4 erkennen.



Am Ende der Schwierigkeiten in der L3.



Der Piazzriss der L4. Oben sichtbar der Rechtsquergang unterhalb des Dachs.



Die wunderbare graue Lochwand der L6.